



20 KÖPFFE

21 PROJEKTE

Briefwahl ab 1. Februar

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



WIESBADEN

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

in den letzten vier Jahren haben wir Wiesbaden ökologischer und demokratischer gemacht. Der überfällige Einstieg in die Verkehrswende ist erfolgt, die städtischen Busse werden auf E-Mobilität umgerüstet und Radfahren wird sicherer. Die Kulturszene wurde gestärkt und ein gewählter Kulturbeirat gestaltet Kulturpolitik mit. Der Klimaschutz kommt voran und hunderte neugepflanzter Bäume verbessern Klima und Stadtbild. Mit konsequenter Aufklärung der zurückliegenden Skandale sorgen wir für mehr Transparenz. Geschäftsführungen werden nicht mehr nach Parteibuch besetzt und endlich wird die erste Frau Geschäftsführerin einer städtischen Gesellschaft.

Für uns kann das aber nur ein Anfang sein.

Denn Wiesbaden braucht:

- die Fortsetzung der Verkehrswende,
- die Intensivierung der aktiven Klimaschutzpolitik,
- den entschlossenen Kampf gegen Armut und für bezahlbare Wohnungen,
- weitere Unterstützung der Kulturschaffenden, nicht nur wegen Corona,
- eine aktive Wirtschaftspolitik, die Innovation und Beschäftigung fördert,
- eine Haushaltspolitik, die auch in schweren Zeiten nichts kaputtspart.

Diese Broschüre präsentiert Ihnen unsere Ziele und unsere Personen für die nächsten fünf Jahre. Mit Ihrer Stimme können wir Wiesbaden gerechter, ökologischer und innovativer machen. Wählen Sie dafür am 14. März 2021 GRÜN.

Herzliche Grüße

Christiane Hinninger und Felix Kisseler

1

CHRISTIANE HINNINGER



59 Jahre,
Dipl.-Biologin,
Breckenheim

Schwerpunktt Themen:
Finanzen und Haushalt,
Wirtschaftspolitik und
kommunale Unternehmen

Ökologische Verantwortung, sozialer Ausgleich und gelebte Demokratie sind mein Antrieb in der Politik.

Mein WI: Menschen treffen und mit ihnen ins Gespräch kommen.

„Jede Veränderung beginnt mit dem ersten Schritt im Hier und Jetzt.“

2

FELIX KISSELER



37 Jahre,
Kaufmann,
Nordost

Schwerpunktt Themen:
Jugend, Transparenz, Finanzen,
Bürgerbeteiligung

Ich engagiere mich, um Wiesbaden zukunftsfähig zu machen.

Mein WI: Schlachthof, Rabengrund, Caligari, Weinfest. Spazieren, joggen und kochen – gern auch mit Freunden sowie entspannen und lesen in den Parks.

„Pflanz einen Apfelbaum. In dein Herz.“

3

KONSTANZE KÜPPER

55 Jahre, Referentin /
Dipl.-Kffr. / M.A. Gesund-
heitswesen, Bierstadt

**Klimaschutz, Energiewende,
Integration, Gesundheit**

Mein WI: Wandern im Taunus,
Kaffee im Kurpark und entspan-
nen im Thermalbad – einfach
nach Corona wieder leben!

*„Die Welt ist nicht schwarz und
weiß, sondern bunt. Und jeder hat
seine eigene Farbe und Aufgabe.
Nur zusammen wird es gut.“*

4

PROF. DR. WALID HAFEZI

50 Jahre, Hochschullehrer,
Südost

**Soziales, Bildung, Haushalt
und Finanzen**

Mein WI: Nachbarschaftsveran-
staltungen besuchen, schöne
Quartiers-Ecken entdecken,
Kulturangebote wahrnehmen.

*„Strukturen müssen sich den
Bedürfnissen der Menschen
anpassen und nicht umgekehrt.
Kurz: Perspektivwechsel ist
wichtig!“*

5

NELE SIEDENBURG

22 Jahre, Studentin
der Rechtswissenschaften,
Biebrich

**Frauen, Jugend, Umwelt,
Wirtschaft**

Mein WI: Auf dem Neroberg
wandern, im Kurpark Tretboot
fahren, auf dem Fußballplatz
Tore schießen und im Schlach-
thof tanzen.

*„What I want young women and
girls to know is: you are powerful
and your voice matters.“
– Kamala Harris*

6

MARTIN KRAFT

41 Jahre, Designer,
Webentwickler, Dozent,
Westend

**Verkehr, Digitalisierung,
Klimaschutz**

Mein WI: Mit der Kamera den
Historismus entdecken, mit
dem Rad die Taunus-Wälder
erkunden, mit netten Leuten
den Sonnenuntergang
am Schlachthof genießen.

„Zukunft wird aus Mut gemacht.“

7

GESINE BONNET

50 Jahre, Redakteurin,
Mitte

**Soziales, Integration, Bildung,
Stadtentwicklung**

Mein WI: Die Mischung macht's:
Opernabend im Staatstheater,
Kaffeetrinken im Heimathafen,
Flohmarkt am Schlachthof.

*„Die Welt ist voller Baustellen.
Man muss sie nur sehen wollen
– und anpacken.“*

8

RONNY MARITZEN

62 Jahre, Personalberater,
Mainz-Kastel

Umwelt, Energie

Mein WI: Reduit, Rathaus und
Fort Biehler. Quatschen bei
Weck, Worscht und Woi. Im
Garten mit den Hühnern um
die Wette scharren.

*„Kommuniziere einfach, sei echt
und nimm Anteil.“*

9

MARIE LUISE BOHN

30 Jahre, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen & Betriebswirtin (B.A.), Südost

Freizeit & Sport, Gleichberechtigung & Diversity, Wirtschaft & Finanzen

Mein WI: Joggen und spazieren, den Schlachthof besuchen, mit Freund*innen in einem unserer vielen Kneipen und Biergärten entspannen.

„Wer ernten will, muss säen.“

10

HENDRIK SEIPEL-ROTTER

49 Jahre, Pressesprecher, Rheingauviertel/Hollerborn

Bürgerbeteiligung, Teilhabe, Netzpolitik, Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt, Vielfalt und offene Gesellschaft

Mein WI: Schlachthof, ins Pub oder in die Sauna, nach einem gemeinsamen veganen Essen zum Serienmarathon oder ins Kino.

„Mut haben und Haltung zeigen.“

11

DOROTHÉE ANDES-MÜLLER

60 Jahre, Diplom-Ingenieurin für Architektur, Biebrich

Innovativer Städtebau, Schule

Mein WI: die Nacht der Galerien und Museen, die historische Bausubstanz mit ihren grünen Strukturen. Ausflüge in den Rheingau, Taunus und Stadtwald.

„Um Visionen Gestalt zu geben, muss man sich einmischen und Geduld und Hartnäckigkeit besitzen.“

12

PROF. DR. JOHANNES LUDERSCHMIDT

41 Jahre, Hochschullehrer, Rheingauviertel/Hollerborn

Digitales, Mobilität, Hochschulstandort

Mein WI: Kulturpark am Schlachthof, Rabengrund, unser Familiengarten.

„Stadtpolitik muss Räume schaffen, in denen Menschen gut leben und sich entfalten können. Ich will ein urbanes, soziales und ökologisches Miteinander aktiv mitgestalten.“

13

BETTINA GIES

49 Jahre, Diplom-Geografin, Rheingauviertel/Hollerborn

Nachhaltige Wirtschaft, Beschäftigung, Klima-, Boden-, Wasser-, Artenschutz, Gleichstellung und Vielfalt

Mein WI: Gärtnern. Menschen begegnen. Quartiere erkunden. Tätig werden.

„Mit Land & Leuten – Für Land & Leute.“ „Sagen, was man denkt. Und vorher was gedacht haben.“ – Harry Rowohlt

14

KARL BRAUN

53 Jahre, Dipl.-Politologe, Kaufmännischer Angestellter, Klarenthal

Soziales, Wohnen, Jugend, Integration

Mein WI: Stadtwald, die Parkanlagen, die Radwege und das pulsierende Stadtzentrum. Feste und kulturelle Angebote, Kneipen und Restaurants, Sport als Aktiver und Zuschauer bei VCW und SVWW.

„Zuhören, analysieren, engagieren.“

15

DOROTHEA ANGOR

51 Jahre, PR-Beraterin,
Igstadt

**Kultur, Gesellschaft und
Stadtentwicklung**

Mein WI: Stille und ruhige Orte
wie weite Felder und Wald
ebenso wie pulsierende und
überraschende Orte und Plätze
der Kunst und Kultur.

*„Kunst und Kultur bleiben auch in
Zeiten der Distanz lebendig,
leidenschaftlich solidarisch und
systemrelevant.“*

16

MICHAEL LORENZ

65 Jahre, Bankkaufmann
und Jurist i.R., Mitte

Verkehr, Wirtschaft und Sport

Mein WI: Rheinufer in Kastel,
Floßhafen in Kostheim und der
Nürnberger Hof. Radtouren,
Kleinkunst im Künstlerhaus
43, Treffen im Freundeskreis.

*„Vieles geht besser, wenn wir
einander mehr zuhören.“*

17

DOROTHÉE RHIEMEIER

58 Jahre, Bildungsreferentin,
Rheingauviertel/Hollerborn

**Kultur, Bildung und
Wissenschaft**

Mein WI: Das Wakker und die
Reduit. Natur per Rad. Kultur mit
allen Sinnen und überall.

*„Was du tust, macht einen Unter-
schied, und du musst entscheiden,
welche Art von Unterschied du
machen möchtest.“ – Jane Goodall*

18

BORIS MACKRODT

55 Jahre, Kommunikations-
berater, Nordost

**Stadtentwicklung
und Mobilität**

Mein WI: Der Rabengrund und
der Schlachthof.

*„Es gibt nichts Gutes, außer:
Man tut es.“ – Erich Kästner*

19

DR. TILLI REINHARDT

58 Jahre, Dipl.-Agrar-
ingenieurin, Dotzheim

**Stadt- und Wohnentwicklung,
Grün- und Freiflächen, Verkehr**

Mein WI: Kallebad im Sommer,
Stadtwald im Winter. Samstag
mit dem Rad auf dem Wochen-
markt einkaufen – bio, regional,
unverpackt – und immer mit
netten Gesprächen.

*„Teilhaben und gestalten – immer
besser als aushalten.“*

20

DR. JÖRG DAUR

47 Jahre, stellv.
Museumsdirektor, Biebrich

**Kultur, Stadtplanung, Verkehr,
Finanzen**

Mein WI: Durch die Stadt
flanieren, am Rhein spazieren,
Konzerte im Schlachthof,
Weinwoche und Sternschnup-
penmarkt, Klettern am Neroberg
und natürlich Kunst & Kultur.

*„Lasst uns heute für das Morgen
streiten. Diese Welt braucht
Veränderung!“*

21 GRÜNE

PROJEKTE

UNSERE ZIELE FÜR WIESBADEN.



Lebensgrundlagen erhalten



Gemeinschaft stärken



Wirtschaft mit Verantwortung



Stadt für alle



Solidarische Gesellschaft

#1



Klimaschutzhaupt- stadt Wiesbaden

Klimaschutz soll zu einem übergeordneten Ziel der Kommunalpolitik werden. Alle Prozesse und Projekte müssen aufgrund des Klimanotstands dahingehend geprüft werden, ob sie zu einer Reduktion der Treibhausgase beitragen. Neben einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen bedarf es dafür eines Gesamtkonzepts und einer übergreifenden Koordination.

#2



City zum Flanieren

Wir machen das historische Fünfeck weitgehend autofrei und Wiesbaden wieder zu einer Fußgängerstadt. Auch außerhalb dieser Zone sehen wir Potenziale. So wollen wir die Verkehrsberuhigung der Wellritzstraße – wie von den Anwohner*innen gewünscht – ausweiten. Insgesamt sollen Gehwege konsequenter von Falschparker*innen freigehalten werden.

#3



Prävention gegen Kinderarmut

Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind, sollen eine echte Chance erhalten. Gleiches gilt insbesondere auch für alleinerziehende Frauen, deren Situation verbessert werden muss. Dafür wollen wir eine integrierte kommunale Präventionsstrategie gegen Kinderarmut umsetzen.

Eine Stadt für
Groß und Klein





Stadt der 15 Minuten

Wir setzen uns ein für lebenswerte grüne Quartiere mit kurzen Wegen ein. In einer Viertelstunde soll künftig jeder auch ohne Auto zum Einkaufen und zu anderen alltäglichen Dienstleistungen und Freizeitangeboten gelangen können. Damit orientieren wir uns am Leitbild einer menschengerechten Stadt.



Einrichtung sozio- kultureller Zentren

Wir wollen mehr gemeinsame Räume für Theater, Musik, Literatur, Film und Bildende Kunst schaffen. Hierfür sollen soziokulturelle Zentren eingerichtet und kommunale Einrichtungen für Kulturschaffende geöffnet werden. Die neuen Zentren, allen voran das Walhalla, sollen für alle Wiesbadener*innen Brücken bauen und kulturelle Heimat bieten.



Plastikmüll vermeiden

Wir setzen auf Mehrwegsysteme beim Einkaufen und bei Veranstaltungen. Als Fernziel sollte jedes Produkt so hergestellt werden, dass es wieder vollständig dem Stoffkreislauf zugeführt werden kann. Als Kommune können wir die städtische Beschaffung an dieser Zielsetzung ausrichten – damit Wiesbaden zum Vorbild bei der Müllvermeidung wird.



Transparenz verbessern

Wir wollen die „Grundsätze guter Unternehmensführung“ für kommunale Unternehmen weiterentwickeln – Informationen zu mehr Transparenz sollen auf den Unternehmens-Webseiten veröffentlicht werden. Zudem soll es eine „Nichtfinanzielle Erklärung“ geben, die unter anderem Arbeitnehmer*innen-, Sozial- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Korruptionsbekämpfung umfasst.



Gleichstellung in der Stadt

Wir machen uns für echte Geschlechterparität stark. Wir stehen für Quoten in der städtischen Verwaltung und ihren Gesellschaften sowie für ein Diversitätsmanagement in ihrer Personalpolitik. Außerdem setzen wir uns für eine Studie ein, die bestehende Geschlechterunterschiede in der Bezahlung und den hierarchischen Positionen untersucht.



Stadt der Solarenergie

Solarenergie bietet in Wiesbaden ein großes Potenzial. Deshalb wollen wir den Ausbau privater Solaranlagen erleichtern. Zudem sollen alle Neubauten sowie bei Sanierung auch Bestandsgebäude mit solarthermischen und / oder photovoltaischen Anlagen ausgestattet werden. Auf geeigneten öffentlichen Grundstücken wollen wir eine Photovoltaikpflicht.

#10



Schulen für die Zukunft

Wir setzen uns für mehr Geld ein, um den Sanierungsstau an Wiesbadener Schulen zügig abzubauen. Wir wollen moderne und barrierefreie Schulgebäude in nachhaltiger Bauweise mit schadstofffreien Materialien. Schulkinder sollen mit gesundem, regionalem und möglichst biologisch erzeugtem, frisch gekochtem Essen versorgt werden.

#11



Arbeit für den Klimaschutz

Wir stärken Ausbildungsinitiativen, Leuchtturmprojekte und Maßnahmenpläne im energiebewussten Bauen und Sanieren, im nachhaltigen Handwerk, Handel und Dienstleistungen. Zudem wollen wir auf regionale Nähe achten, auf nachhaltige wie tiergerechte Produktion und landwirtschaftliche Direktvermarktung.

#12



Ökologischen Landbau fördern

Stadteigene landwirtschaftliche Flächen sollen nur noch verpachtet werden und auch nur unter der Maßgabe, dass darauf ökologischer Landbau nach dem Vorbild der Domäne Mechthildshausen betrieben wird. Zudem soll eine kommunale Arbeitsgruppe für ein konstruktives Miteinander auf dem Weg hin zur ökologischen Landwirtschaft sorgen.

#13



P+R für Radler*innen

Wir bauen ein großes Fahrradparkhaus am Wiesbadener Hauptbahnhof. Auch die Radwegeverbindungen im gesamten Stadtgebiet und nach Mainz wollen wir in den nächsten fünf Jahren weiter ausbauen. Die bereits geplanten Radschnellwege nach Mainz, Frankfurt und Taunusstein wollen wir schnellstmöglich realisieren.

#14



Altersgerechtes Wiesbaden

Wir wollen, dass Wiesbaden zu einer altersgerechten Stadt wird, in der Senior*innen selbstbestimmt leben können. Daher setzen wir uns dafür ein, der Initiative „Age friendly City“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beizutreten und uns an den Leitlinien des Konzepts zu orientieren.

#15



Schutz vor häuslicher Gewalt

Wir schaffen eine Koordinierungsstelle, die einen kommunalen Aktionsplan gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder entwickelt. Die notwendige Steigerung von Plätzen in Frauenhäusern erreichen wir durch Neubau und Instandsetzung des Bestandes. Wir nehmen auch Kinder als Mitbetroffene familiärer Gewalt und Männer als potenzielle Täter in den Fokus.

#16



Nichtfinanzielle Ziele verankern

Wir werden nichtfinanzielle Ziele wie Gleichstellung und Klimaschutz bei unseren kommunalen Unternehmen verbindlich auf allen Ebenen verankern und anhand geeigneter Maßnahmen umsetzen. Wir wollen mindestens die Hälfte der leistungsabhängigen Bezüge an das Erreichen dieser Ziele binden.

#17



Grüne Oasen für alle

Wir wollen die Stadt begrünen, die Flächenversiegelung deutlich reduzieren und bis 2050 ganz stoppen. In allen Stadtteilen sollen grüne Oasen entstehen – mit ihren wichtigen Funktionen für Lebensqualität, Naturerlebnis, Stadtklima und Biodiversität. Wenn möglich soll dieses Stadtgrün artenreich, lebendig und miteinander vernetzt sein.

#18



Stadtjugendring & Jugendparlament unterstützen

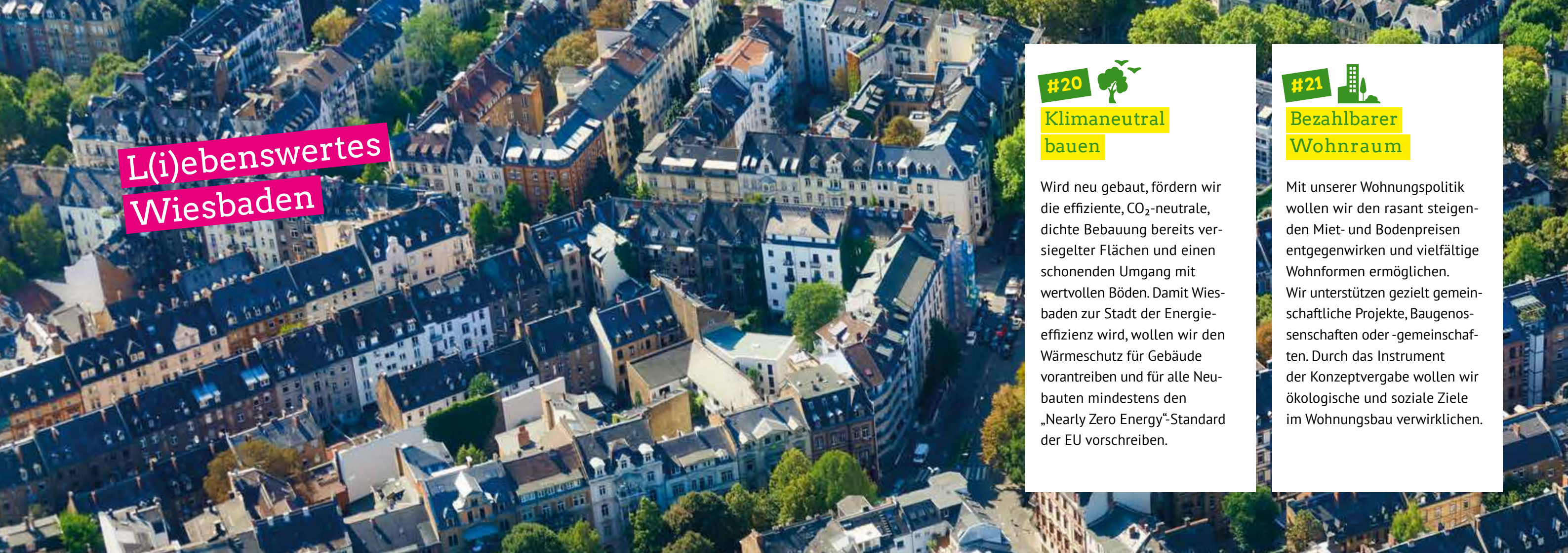
Die Arbeit des Stadtjugendrings und des Jugendparlaments soll besser kommuniziert und hervorgehoben werden. Damit möchten wir Jugendlichen die Chancen aufzeigen, die ihnen diese Gremien bieten und sie motivieren, sich gesellschaftlich zu engagieren. Zudem soll die mobile Jugendarbeit ausreichend mit Finanzmitteln ausgestattet werden.

#19



Regionale Gesundheitsnetzwerke stärken

Wir wollen, dass Wiesbader*innen gut versorgt sind mit Hausärzt*innen in der Nähe und Fachärzt*innen ohne lange Wartezeiten. Dazu möchten wir Gemeinschaftspraxen und Medizinische Versorgungszentren (MVZ) stärken. Auch die Arbeitsbedingungen von Fachkräften in Krankenhäusern, Gesundheitsämtern und der Palliativmedizin sollen verbessert werden.



L(i)ebenswertes Wiesbaden

#20



Klimaneutral bauen

Wird neu gebaut, fördern wir die effiziente, CO₂-neutrale, dichte Bebauung bereits versiegelter Flächen und einen schonenden Umgang mit wertvollen Böden. Damit Wiesbaden zur Stadt der Energieeffizienz wird, wollen wir den Wärmeschutz für Gebäude vorantreiben und für alle Neubauten mindestens den „Nearly Zero Energy“-Standard der EU vorschreiben.

#21



Bezahlbarer Wohnraum

Mit unserer Wohnungspolitik wollen wir den rasant steigenden Miet- und Bodenpreisen entgegenwirken und vielfältige Wohnformen ermöglichen. Wir unterstützen gezielt gemeinschaftliche Projekte, Baugenossenschaften oder -gemeinschaften. Durch das Instrument der Konzeptvergabe wollen wir ökologische und soziale Ziele im Wohnungsbau verwirklichen.

GRÜNE

ERFOLGE

**HIGHLIGHTS
UNSERER ARBEIT.**

Wir haben schon viel für
Wiesbaden erreicht.

Alle Erfolge unter: www.2021grueneprojekte.de

Wiesbaden hat 2019 auf unsere Initiative hin den Klimanotstand erklärt und damit einen Klimaschutzvorbehalt für alle Entscheidungen und Prozesse der Stadt sowie ihrer Gesellschaften formuliert.

Ebenfalls initiiert durch uns gilt seit 2018 ein Glyphosat-Verbot auf öffentlichen Flächen und in landwirtschaftlichen Pachtverträgen im Stadtgebiet.

Wir haben erreicht, dass für Bauvorhaben auf städtischen Grundstücken seit 2019 eine Solaranlagenpflicht gilt. Ein Förderprogramm für Photovoltaikanlagen auf privaten Dachflächen sowie ein Projekt zum Bau von Solarstromanlagen auf städtischen Gebäuden sorgt für mehr erneuerbare Energie „Made in Wiesbaden“.



Wir haben den Kulturhaushalt um 4 Mio. Euro pro Jahr erhöht und fördern darin gezielt freie Projekte. Wir haben zudem den Kulturentwicklungsplan initiiert und erreicht, dass eine nachhaltige Beteiligung der Kulturschaffenden an den kulturpolitischen Maßnahmen etabliert wurde.

Wir haben die Extremismus-Prävention über die Jugendinitiative Spiegelbild gefördert.

Die Kinder- und Jugendarbeit in Sportvereinen sowie der Sport für Mädchen und Frauen, Migrant*innen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung sowie der präventive und rehabilitierende Sport wurden mit unserer Unterstützung stärker gefördert. Dies gilt auch für die Sucht- und Dopingpräventionsarbeit.



Wir haben das Handlungsprogramm „Chancen für herkunftsbenachteiligte junge Menschen in Wiesbaden“ mitinitiiert, damit die Herkunft nicht über Chancen von Jugendlichen entscheidet.

Wir setzen uns außerdem für Investitionen an Schulgebäuden ein, um z. B. Erweiterungen für die Einrichtung von Ganztagschulen zu ermöglichen. Hier haben wir eine Erhöhung der Finanzmittel im Rahmen der letzten beiden Haushaltsberatungen durchgesetzt.

Als erfolgreiche Maßnahme für den Umgang mit dem gravierenden Hebammenmangel konnten wir ein Hebammen-Nothilfesystem installieren: Die Homepage und das Nottelefon



Neben der Digitalisierung der Verkehrsströme (Digi-V) und des Parkraummanagements (Digi-P) haben wir den Maßnahmenplan zur Stadtlogistik (Digi-L) vorgelegt und teilweise umgesetzt.

Um den Einzelhandel in Pandemiezeiten zu sichern, brachten wir EMILIE, das mittlerweile ausgezeichnete Emissionsfreie Liefersystem, auf den Weg.

Alle Aufsichtsorgane streben einen Frauenanteil von mindestens 30 Prozent an. Nicht alle Fraktionen haben dazu beigetragen, dass dieses Ziel erreicht wird. Da wir GRÜNEN Aufsichtsorgane zur Hälfte mit Frauen besetzen, betrug der Frauenanteil insgesamt 29 Prozent.

Mit Umweltspuren auf dem ersten Ring haben wir den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) beschleunigt und das Radfahren sicherer gemacht. Mit der gestarteten Elektrifizierung werden Wiesbadens Busse zudem eine Vorreiterrolle in ganz Deutschland einnehmen.

Auch die Arbeiten am Radgrundnetz gehen voran. An den Hauptverkehrsstraßen wurden, wo immer es geht, Radfahrstreifen und Schutzstreifen markiert. Das Fahrradwegenetz für Alltags- und Freizeitradler und seine Vernetzung mit der Region haben wir ausgebaut.

Für neue Bauvorhaben haben wir erreicht, dass die Quote der sozialgebundenen Wohnungen von 15 auf 22 Prozent und bei den städtischen Gesellschaften auf 30 Prozent erhöht wurde.



www.2021grueneprojekte.de

Kontakt

V.i.S.d.P.: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Wiesbaden
Dr. Uta Brehm
Kaiser-Friedrich-Ring 77, 65185 Wiesbaden



Bildnachweise

Peter Wolf: Titel-Motiv, Portraits Kandidierende Seite 4 – 9
Gabriel Dessauer: Seite 19, 20, 27
Carolin Julia Scholtz: Seite 13, 16